

## Family im Takt

● Hermann Micket ist jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 13 bis 15 Uhr in Rühren im Elternsprechzimmer der Realschule und am dritten Donnerstag im Monat im Kindergarten Zwergenland in Ehra. Telefonisch ist er unter 05371-816229 und per Mail unter micket@kh-gf.de erreichbar.

● Geplant ist, dass sich Micket bei Elternabenden, in Jugendtreffs und bei anderen Gelegenheiten vorstellt. „Präsenz ist wichtig“, sagt er selbst – das verringert die Hemmschwelle, ihn anzusprechen, wenn man sein Gesicht schon kennt.

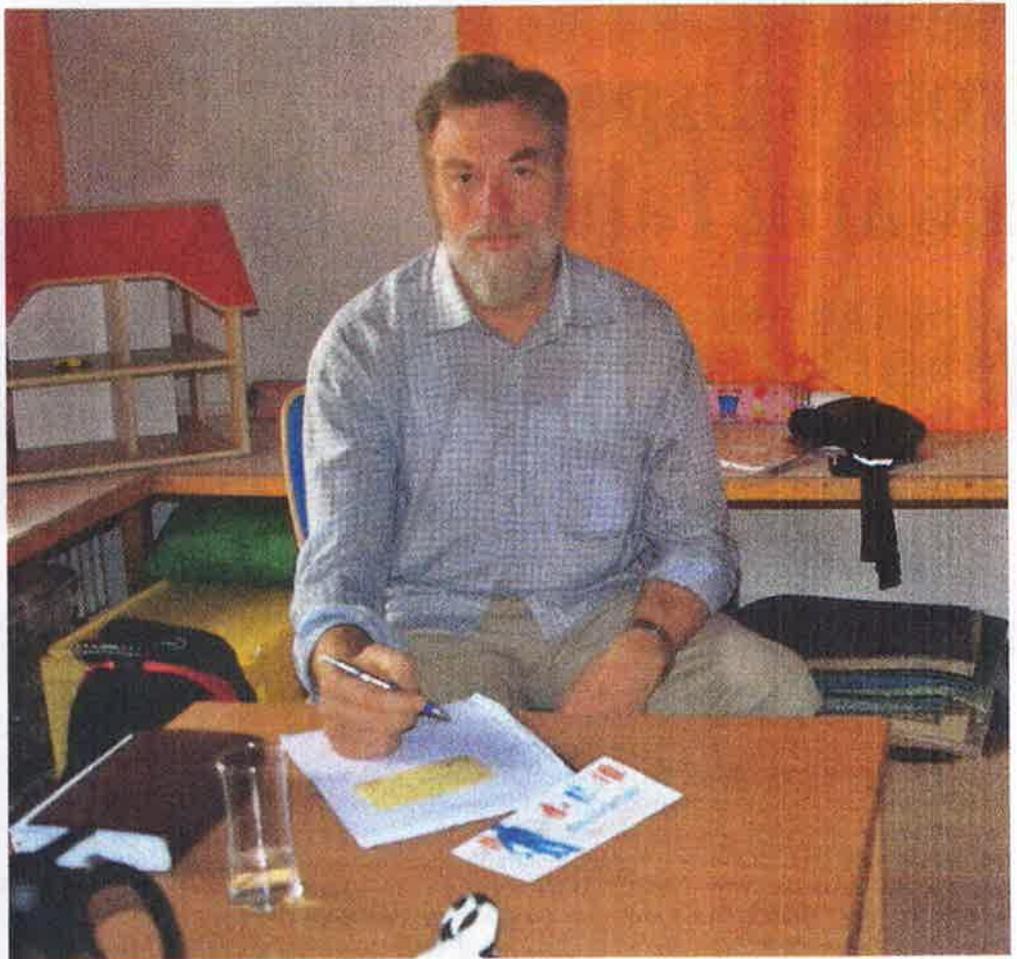
● Bei schwierigen Gesprächen zwischen Erziehern und Eltern steht Micket als Moderator zur Verfügung.

● Denkbar ist ein Gesprächskreis oder eine Selbsthilfegruppe, in der Eltern sich einmal im Monat zum Austausch treffen. „Dabei stellen viele fest, dass sie mit ihrem Problem nicht alleine sind. Das ist für sie oft eine enorme Erleichterung“, sagt Micket.

● Micket bietet auch Paarberatung an. „Oft stellt sich im Zusammenhang mit Erziehungsproblemen ein Paarproblem heraus“, ist seine Erfahrung.

● Der Sozialarbeiter stellt Kontakte her, wenn ein Kind dauerhaft Unterstützung oder auch pflegerische Begleitung benötigt.

● Family im Takt ist ein Angebot von Landkreis Gifhorn, Kinderheimat und Samtgemeinde Brome. „Wir erreichen damit alle Bevölkerungsschichten“, weiß Micket aus einer Auswertung der Beratungen.



Erziehungsberatung in Rühren und Ehra: Hermann Micket von der Kinderheimat macht ein Angebot ohne Hürden und Hemmschwellen. Rudert

# Erziehungsberatung hilft Eltern und Kindern

Family-im-Takt-Angebot jetzt auch in Rühren und Ehra

**Ehra/Rühren (tru). Klar, Drogenmissbrauch und ein falscher Freundeskreis sind auch ein Thema, aber für Hermann Micket setzt Erziehungsberatung viel früher an. Der Sozialarbeiter der Kinderheimat warnt: „Man sollte nichts bagatellisieren, nicht sagen, das ist doch erst einmal vorgekommen.“ Sein Tipp an Eltern und Erzieher: Lieber einmal zu oft als einmal zu selten fragen.**

Deshalb war er der Erzieherin dankbar, die ihn auf ein auffälliges Kindergartenkind hingewiesen hat. „Ich habe mit der Mutter gesprochen

und festgestellt, dass sie Schwierigkeiten hatte, konsequent zu sein und Grenzen zu stecken.“ Die Frau konnte ihre Sorge aussprechen, ihr Kind komme zu kurz, weil sie selbst berufstätig sei. Micket sagte ihr, dass Kinder wissen müssen, woran sie sind.

Ob Kita-Erzieherin, Lehrer, Elternteil oder Kind oder Jugendlicher selber – jeder kann zu Micket kommen. Der Sozialarbeiter hat allerdings festgestellt, „dass die Leute lieber anrufen und darum bitten, dass ich zu ihnen komme“. Denn gerade im Dorf mache es schnell die Runde, wenn jemand in die Beratungsstunde geht. „Da

heißt es dann sofort: Ach, der kann sein Kind nicht erziehen“, weiß auch Karen Eilmes-Walz, Leiterin der Kita Ehra, wo Micket neuerdings einmal im Monat Beratung anbietet.

Genau das versteht Micket unter niedrigschwellig: „Ich gehe natürlich zu den Familien nach Hause.“ Und noch eins will die offene Erziehungsberatung: Wartezeiten reduzieren. „Wer heute ein Problem hat, braucht nicht erst in einem halben Jahr Hilfe“, sagt Micket. Allerdings sind ihm auch Grenzen gesetzt: „Nach fünf Beratungstunden muss ich ans Jugendamt vermitteln.“